

## Ergebnisse Landessortenversuche Winterweizen (Teil 1) - Krankheitsbonituren

### Krankheitssituation im Winterweizen 2026

Ein verhältnismäßig langer Winter sorgte für einen späteren Vegetationsstart im Winterweizen im Vergleich zu den Vorjahren. Der Winterweizen präsentierte sich dabei ausgangs Winter relativ gesund mit wenig Ausgangsmaterial, was auch zu einer überwiegend zögerlichen Entwicklung der pilzlicher Schaderreger führte.

Der **Echte Mehltau** war an den Standorten im östlichen Hügelland dabei zunächst der dominierende Schaderreger. In Loit, Futterkamp und Kastorf konnten die Sortenunterschiede sicher erfasst werden.

Regional sehr unterschiedlich war das Auftreten des **Gelbrosts**. In Barlt konnte bereits Ende April in mehreren Sorten erster Befall festgestellt werden, während es an den Standorten Kastorf und Loit erst im Juni zu einem Befallsaufbau kam. Auffällig waren zudem unterschiedliche Befallsstärken in den einzelnen Sorten zwischen dem Westküsten- und den Ostküstenstandorten. Dies kann möglicherweise durch unterschiedliche Gelbrostrassen, die an den jeweiligen Standorten dominiert haben könnten, erklärt werden. In Futterkamp und im Sönke-Nissen-Koog blieb der Erreger ohne Bedeutung.

Im Vergleich zu den Vorjahren war das Auftreten des **Braunrosterregers** in diesem Jahr deutlich später festzustellen und auch der Befallshöhepunkt wurde in den stark anfälligen Sorten später erreicht. Eine Sortendifferenzierung war an den drei Ostküstenstandorten Loit, Futterkamp und Kastorf aber dennoch zuverlässig möglich.

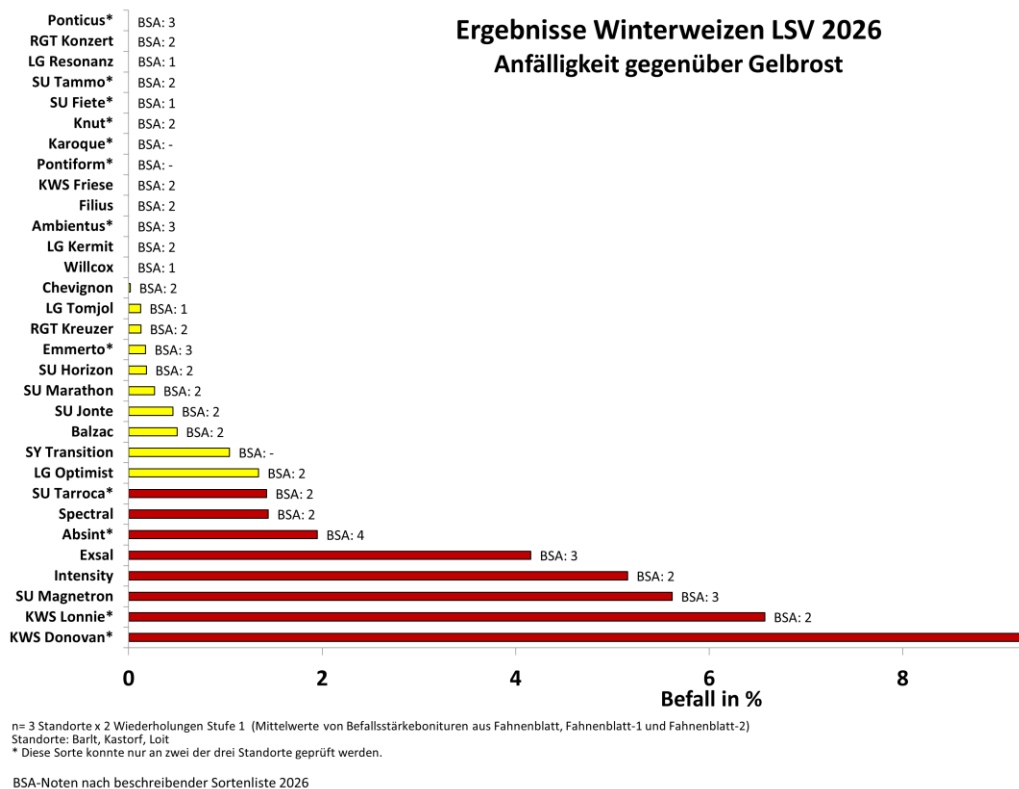
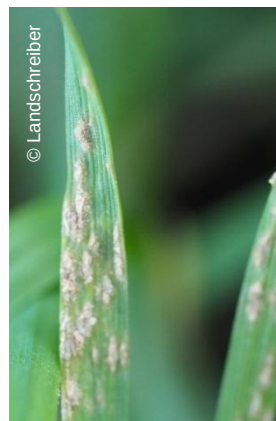
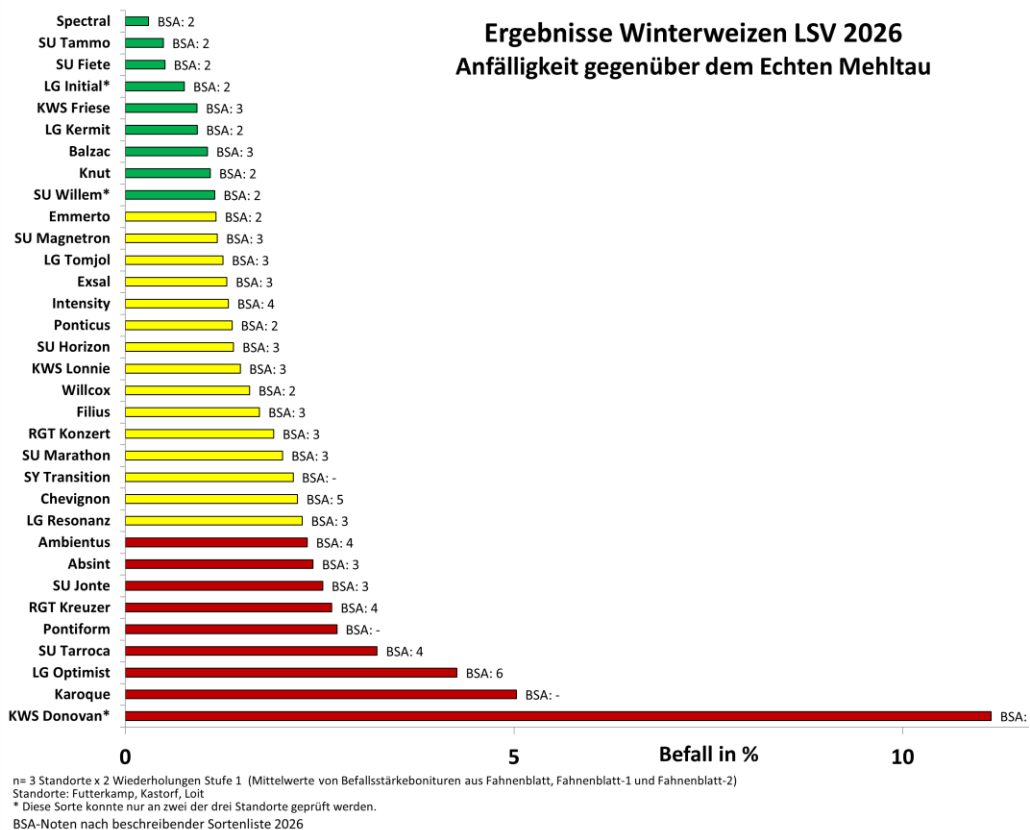
Die **Septoria-Blattdürre** hatte es in diesem Jahr zunächst sehr schwer. Wenig Ausgangsbefall und unzureichende Niederschlagsintensitäten, die keine längere Blattnässedauer zu ließen, verhinderten zunächst eine nennenswerte Etablierung. Erst mit den einsetzenden Niederschlägen im Juni kam neue Dynamik in den Befallsaufbau. Für die meisten Standorte kam dies in den unbehandelten Parzellen jedoch zu spät, um höhere Befallsstärken zu erreichen. Einige Sorten waren zu dem Zeitpunkt der Symptomausprägung in der Abreife bereits weit fortgeschritten, sodass zur letztmöglichen Bonitur Ende Juni an den Standorten Barlt, Futterkamp und Loit nur geringe Befallsstärken erhoben wurden. An dem Standort Kastorf, trat neben einem geringen Befall durch die Septoria-Blattdürre ebenfalls der Schneeschimmelerreger und die Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*) in Erscheinung. Die Überlagerung der Erreger machte eine saubere Differenzierung unmöglich.

Einzig an dem Standort Sönke-Nissen-Koog war eine späte Bonitur im Juli möglich, die einerseits einen deutlich höheren Befall mit der Septoria-Blattdürre und andererseits eine gute Sortendifferenzierung zeigte. Aufgrund des hohen Gewichts dieses Standortes konnten nur Sorten ausgewertet werden, die an allen Standorten geprüft wurden.

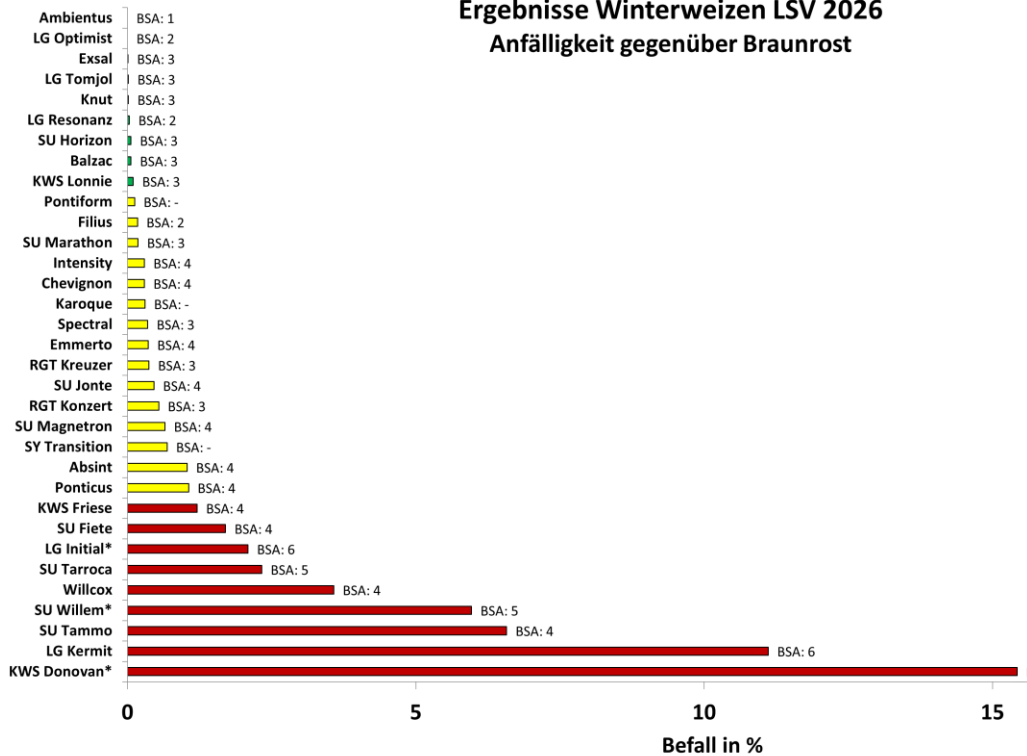
Die **dargestellten Grafiken** ergeben sich aus den Mittelwerten von Befallsstärkebonituren auf dem Fahnenblatt, Fahnenblatt-1 und Fahnenblatt-2 der Stufe 1 (unbehandelt, 2 Wiederholungen) der Landessortenversuche an 5 Standorten Loit, Kastorf, Futterkamp, Barlt, und Sönke-Nissen-Koog.

Zur Befallserhebung der **Halmbasiserreger** wurden zum Ende der Milchreife aus allen Sorten 25 Halme an den 5 Standorten entnommen, zentral einer optischen Bonitur unterzogen und anschließend ein Befallsindex nach Bockmann errechnet. Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Halme insgesamt stärker befallen, wobei sowohl die Erreger der Halmbuchkrankheit und des Scharfen Augenflecks (*Rhizoctonia*) als auch Fusarien-Erreger in unterschiedlicher Befallsstärke an den einzelnen Standorten festgestellt wurden. Während die Halmbuchkrankheit den stärksten Befall am Standort Barlt und den geringsten Befall am Standort Sönke-Nissen-Koog zeigte, waren die Fusarium-Arten an allen Standorten in ähnliche Intensitäten vertreten. Beim Scharfen Augenfleck war der Standort Loit sehr auffällig, während an den anderen Standorten nur vereinzelt Befall festgestellt wurde, daher musste hier auf eine Darstellung verzichtet werden.

(Text: Lilli Stooß, LKSH)



## Ergebnisse Winterweizen LSV 2026 Anfälligkeit gegenüber Braunrost



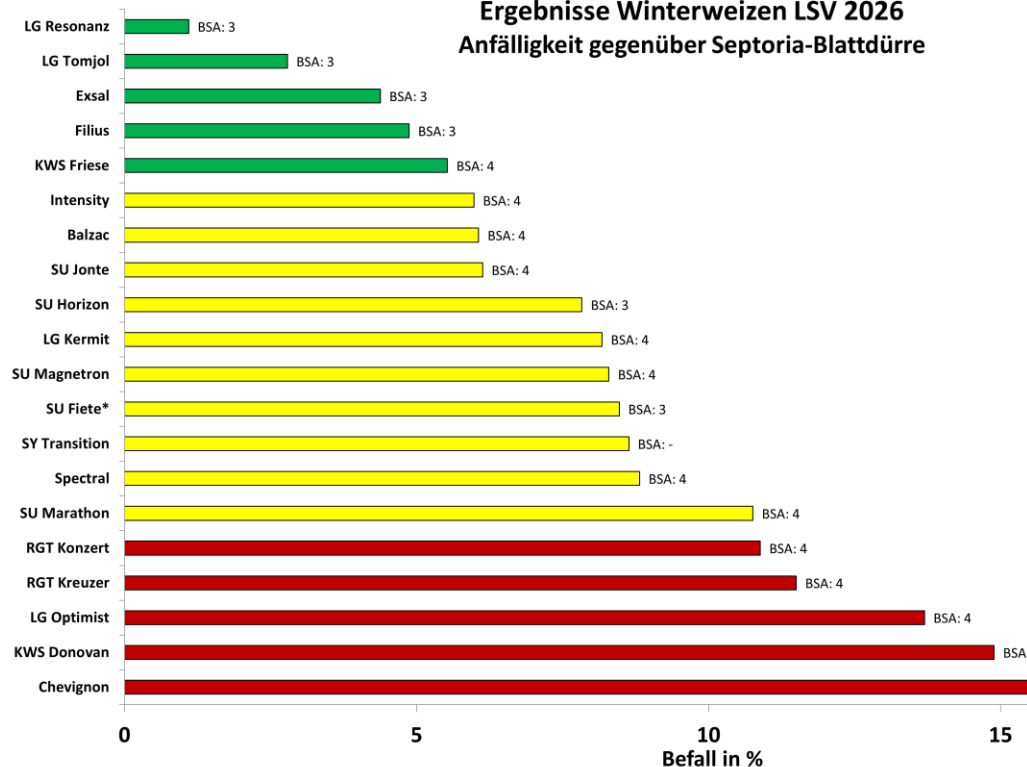
n= 4 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt, Fahnenblatt-1 und Fahnenblatt-2)  
Standorte: Futterkamp, Kastorf, Loit  
\* Diese Sorte konnte nur an zwei der drei Standorte geprüft werden.

BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2026



© Landschreiber

## Ergebnisse Winterweizen LSV 2026 Anfälligkeit gegenüber Septoria-Blattdürre

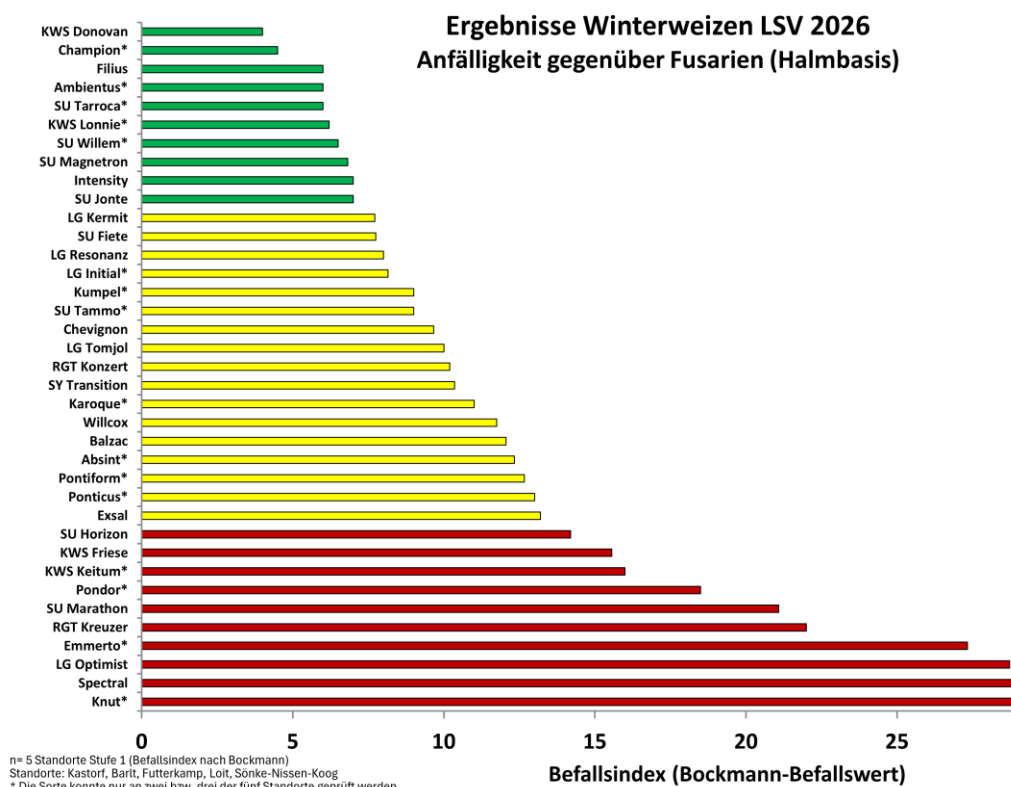
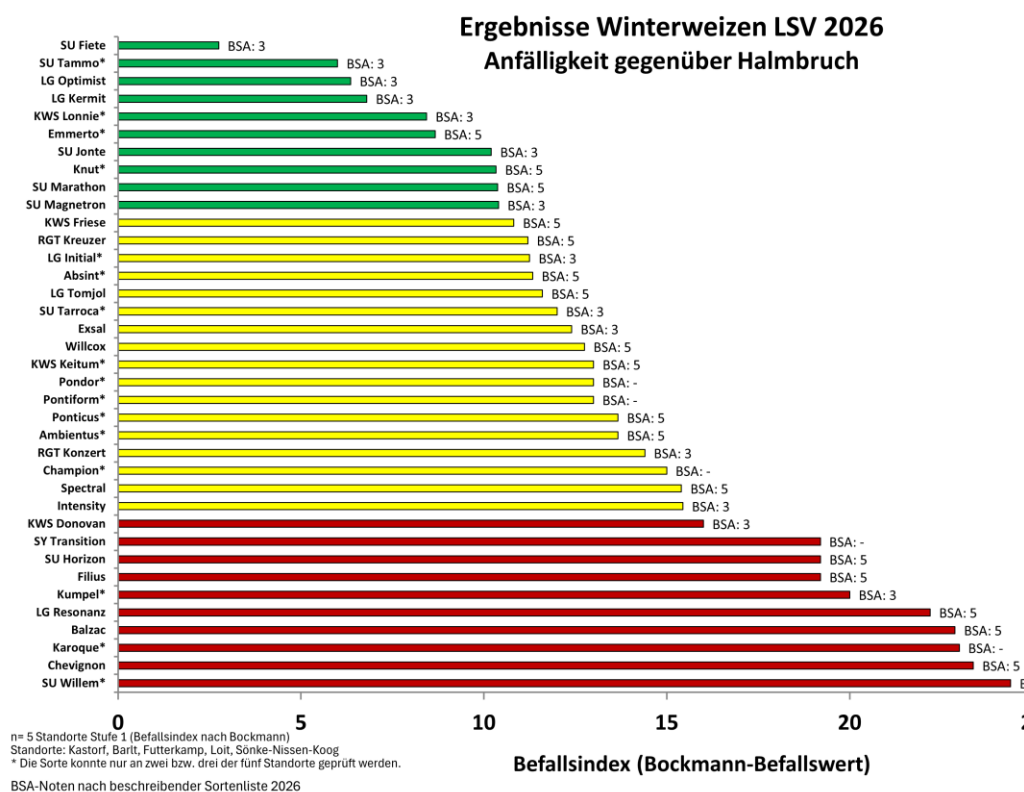


n= 5 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt, Fahnenblatt-1 und Fahnenblatt-2)  
Standorte: Barlt, Futterkamp, Loit, Sönke-Nissen-Koog  
\* Die Sorte konnte nur an drei der vier Standorte geprüft werden.

BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2026



© Landschreiber



| Name             | Kreis                                           | Telefonnummer                                | E-Mail-Adresse         |
|------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------|
| V. Flaig         | Plön, Ostholstein                               | Tel.: 04381 9009-941<br>Mobil: 01517 2015283 | vflaig@lksh.de         |
| S. Hagen         | RD-Eckernförde Ost                              | Tel.: 04331 9453-387<br>Mobil: 0151 52598324 | shagen@lksh.de         |
| E. Naeve         | Kiel, RD-Eckernförde West, NMS                  | Tel.: 04331 9453-378<br>Mobil: 0170 9570413  | enaeve@lksh.de         |
| A. Klindt        | Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord        | Tel.: 04331 9453-386<br>Mobil: 0160 90175063 | asklindt@lksh.de       |
| L. Stooß         | Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn | Tel.: 0451 317020-27<br>Mobil: 0171 7652129  | lstooss@lksh.de        |
| M. Landschreiber | Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost         | Tel.: 0451 317020-25<br>Mobil: 0175 5753446  | mlandschreiber@lksh.de |

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*